

Beringungsergebnisse von in der DDR markierten Bekassinen (*Gallinago gallinago*)

I. Die Brutpopulation der DDR

Heinz Pörner

Zusammenfassung

$\frac{2}{3}$ der als Nf. in der DDR beringten Bekassinen wurden in der zweiten Hälfte Mai und der ersten Hälfte Juni gekennzeichnet. 14 % der Markierungen fallen auf die Zeit nach dem 8. Juli. Ein Teil der DDR-Population zieht nach W bis an die Kanalküste und folgt dieser nach S, der andere Teil fliegt direkt nach SW-Europa. Durch die WF ausgewiesen, reicht das Überwinterungsgebiet der DDR-Population von Frankreich bis Marokko.

Ringing results from Common Snipes (*Gallinago gallinago*) marked in the GDR

I. The breeding population in the GDR

Of the Common Snipes ringed as unfledged birds in the GDR, two-thirds were marked during the second half of May and first half of June. 14 % of the marking took place in the time after July, 8th. One part of the GDR-population migrates westward to the coast of the Channel following same southward, the other part will directly fly to South-West Europe. As proved by recoveries, the wintering region of the GDR-population stretches from France to Morocco.

1. Vorbemerkungen

Die in der gesamten DDR brütende, aber in ihrer Bestandsdichte von N nach S abnehmende Bekassine gehört zur Form *G. g. gallinago*. Nach GLUTZ v. BLOTZHEIM, BAUER, BEZZEL (1977) ist „fast überall“ im Areal der Bekassine „als Folge von Entwässerungsmaßnahmen“ ein „Rückgang zu beobachten“. Einige, in Bd. 7 des Handbuchs der Vögel Mitteleuropas aufgeführte Autoren aus der DDR sowie u. a. STEINKE, HEINDORF (1982) und HAENSCHKE et al. (1983) belegen auch für unser Staatsgebiet einen Rückgang der Art.

Fehlende Bestandserfassungen in den meisten Gebieten der nördlichen Bezirke, dem Hauptverbreitungsgebiet der Art in der DDR, sowie die Abhängigkeit des jährlichen Brutbestandes von den Wasserverhältnissen, die wiederum teilweise mit den Niederschlägen in Beziehung stehen, erschweren eine Aussage über den Bestand in der DDR. Unter Berücksichtigung der bei PRILL (1977) aufgeführten Abundanzen einiger Probeflächen und Bestandseinschätzungen für einige Kreise sowie der nur teilweise für eine Besiedlung durch die Bekassine geeigneten 183 948 ha Wiesen und 155 688 ha Dauerweiden in den 3 Nordbezirken (Statistisches Jahrbuch der DDR 1979) könnte in diesen Bezirken Mitte der 1970er Jahre ein Mindestbestand von 3000 Brutpaaren (BP) vorhanden gewesen sein. Da im an die DDR angrenzenden Land Schleswig-Holstein der BRD ein Brutbestand von schätzungsweise 10 000 BP angegeben wird (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1977), ist der angenommene Bestand von 3000 BP für die mecklenburgischen Bezirke sicherlich eher zu niedrig als zu hoch. Für Brandenburg gibt SCHMIDT (1983) 1100 BP an. Ausgehend von den in

GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. (1977) für die übrigen Bezirke der DDR genannten Zahlen und werden neuere Angaben mit beachtet (u. a. SAEMANN 1976; GÜNTHER 1981; STEINKE, HEINSDORF 1982; HAENSCHKE et al. 1983), sind für diese Bezirke wahrscheinlich ca. 500 BP zu veranschlagen. In der 2. Hälfte des 1970er Dezenniums könnten in der DDR somit in meteorologisch normalen Jahren 4500–5000 BP vorhanden gewesen sein.

Trotz dieses noch verhältnismäßig großen Brutbestandes in der DDR, der in früheren Jahren ja noch umfangreicher war, sind nur wenige nichtflügge Bekassinen beringt worden. Dieser bedauerliche Fakt ist einmal in der bereits erwähnten unterschiedlichen Bestandsdichte und der Verteilung der Beringer begründet. Der hohen Konzentration der Beringer in den südlichen Bezirken der DDR steht ein geringer Brutbestand gegenüber. In den nördlichen Bezirken mit einem hohen Brutbestand gibt es dagegen zu wenig Beringer. Außerdem ist es sehr schwierig, Gelege und Nichtflügge zu finden und das Suchen somit sehr zeitaufwendig. Auch in den anderen europäischen Ländern werden geringe Anzahlen von nichtflüggen Bekassinen beringt. So sind in Europa von 1975 bis 1981 nach den von der EURING-Zentrale veröffentlichten Beringungsstatistiken jährlich nur zwischen 86 (1975) und 169 (1979) Pulli beringt worden.

Ungeachtet der genannten Problematik wäre aber auf Grund des stetigen Rückganges des Brutbestandes eine verstärkte Beringung von nichtflüggen Bekassinen und Brutvögeln besonders erforderlich. Vor allem müßte geklärt werden, inwieweit die Mortalität auf dem Zug und in den Überwinterungsgebieten den Bestand in der DDR beeinflußt (in der DDR nicht mehr jagdbar). Es wäre somit außerordentlich nützlich, wenn sich einzelne Beringer mit Unterstützung eines Kollektivs von Helfern dieser Aufgabe widmen würden.

Obwohl durch die geringe Zahl beringter nichtflügger Bekassinen auch wenig Wiederfunde (WF) anfielen, soll diese Auswertung den bisherigen Stand dokumentieren und ebenfalls anregen, verstärkt Vögel dieses Alters zu kennzeichnen.

2. Beringungen

2.1. Beringung nichtflügger Bekassinen

Mit Hiddensee-Ringen wurden von 1964 bis 1981 (vor 1964 kamen auf dem Gebiet der DDR Ringe der Vogelwarte Helgoland und Radolfzell zur Anwendung) nur 93 Jungvögel markiert. Die früheste Beringung im Jahr erfolgte am 25. 4., die letzte am 8. 8. Die Beringungen verteilen sich auf folgende Perioden des Jahres.

25. 04.–30. 04.	:	3	=	3,2 %
01. 05.–15. 05.	:	10	=	10,8 %
16. 05.–31. 05.	:	41	=	44,1 %
01. 06.–15. 06.	:	23	=	24,7 %
16. 06.	:	3	=	3,2 %
08. 07.–08. 08.	:	13	=	14,0 %

Zwischen 17. 06. und 07. 07. fehlen Beringungen.

Aus dieser Verteilung kann abgeleitet werden, daß die zweite Hälfte des Mai und die erste Hälfte des Juni die Hauptschlupfzeit der Bekassinen in der DDR sind, $\frac{2}{3}$ der 93 Nichtflüggen (Nfl.) wurden in dieser Zeit gekennzeichnet. Ausgehend vom 28. 5. als Median der Beringungen und einer durchschnittlichen Brutdauer von 20 Tagen, liegt der mittlere Legebeginn in der DDR in der ersten Hälfte des Monat Mai. Mitte Juni sind die Frühjahrsgeläge wahrscheinlich im wesentlichen geschlüpft.

Nach HOEHER (1972) und GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. (1977) tätigt die Bekassine nur eine Jahresbrut bzw. es fehlen Beweise von Zweitbruten. Deshalb stammen die Beringungen ab 8. 7. sicherlich aus Gelegen von Brutvögeln, die ihr erstes Gelege verloren bzw. aufgegeben hatten.

2.2. Beringung von Brutvögeln

Von 1964 bis 1981 sind in den Beringungslisten bloß 7 beringte Brutvögel in der DDR ausgewiesen. Allein 5 dieser Markierungen nahm von 1969 bis 1971 J. SEEGER, Nennhausen, vor. Gekennzeichnet wurden die brütenden Bekassinen vom 9. 5. bis 11. 6. (Median = 26. 5.).

3. Wiederfunde (WF)

3.1. Material und Methode

Ausgewertet wurden die WF bis einschließlich 1983, sie werden einzeln aufgeführt. Außer von Hiddensee-Ringvögeln lagen noch 2 WF von mit Radolfzellringen gekennzeichneten Bekassinen vor.

Die Entfernungen wurden nach der orthodromen Formel aus den Koordinaten errechnet.

3.2. Als Nfl beringt

7 168 267! 887 km WSW nach 70 Tagen
02. 06. 1981 Insel Kirr (* Ribnitz-Damgarten) 54.25 N, 12.43 E Dr. A. Stiefel
+ 11. 08. 1981 St. Valery (B. de Somme) 50.11 N, 1.38 E FRA

7 078 879! 721 km W nach 75 Tagen
05. 06. 1971 Auma (Zeulenroda) 50.39 N, 11.59 E G. Barnikow
+ 19. 08. 1971 Abbeville (Somme) 50.06 N, 1.50 E FRA

7 124 275! 975 km SW nach 2,5 Jahren
21. 05. 1977 S Auma (Schleiz) 50.35 N, 11.49 E BG Auma
+ 10. 11. 1979 Marais de Mauriac (Aveyron) 44.12 N, 2.54 E FRA

Ra F 7980! 1139 km W nach 5,5 Jahren
24. 05. 1957 Biehla (* Kamenz) 51.19 N, 14.05 E M. Melde
+ 29. 12. 1962 Saint Léonard (Manche) 48.42 N, 1.22 W FRA

Ra F 24 332 1540 km SW nach 231 Tagen
25. 06. 1962 Prietzen (* Rathenow) 52.44 N, 12.17 E H. Litzbarski
+ Mitt. v. 11. 02. 1963 Lejona (Vizcaya) 43.19 N, 3.01 W SPA

7 063 802! 2291 km SW nach 4,75 Jahren
16. 06. 1969 Weinbergwiesen (Rathenow) 52.36 N, 12.21 E J. Seeger
() Mitt. v. 13. 03. 1974 Oujda 34.40 N, 1.55 W MAROKKO

3.3. Als Brutvogel beringt

7 003 017 781 km WSW nach 781 Tagen
28. 05. 1969 Rathenow-S (Rathenow) 52.36 N, 12.21 E J. Seeger
(x) Mitt. v. 20. 07. 1971 St. Augustin (Seine et Ma.) 48.48 N, 3.00 E FRA

7 003 020! 560 km W nach 94 Tagen
11. 06. 1969 Weinbergwiesen (Rathenow) J. Seeger
+ 13. 09. 1969 Zuidland (S-Holland) 51.48 N, 4.13 E NED

3.4. Diskussion

Es liegen zu wenige WF vor, um für die DDR-Population detaillierte Aussagen vornehmen zu können (Abb. 1).

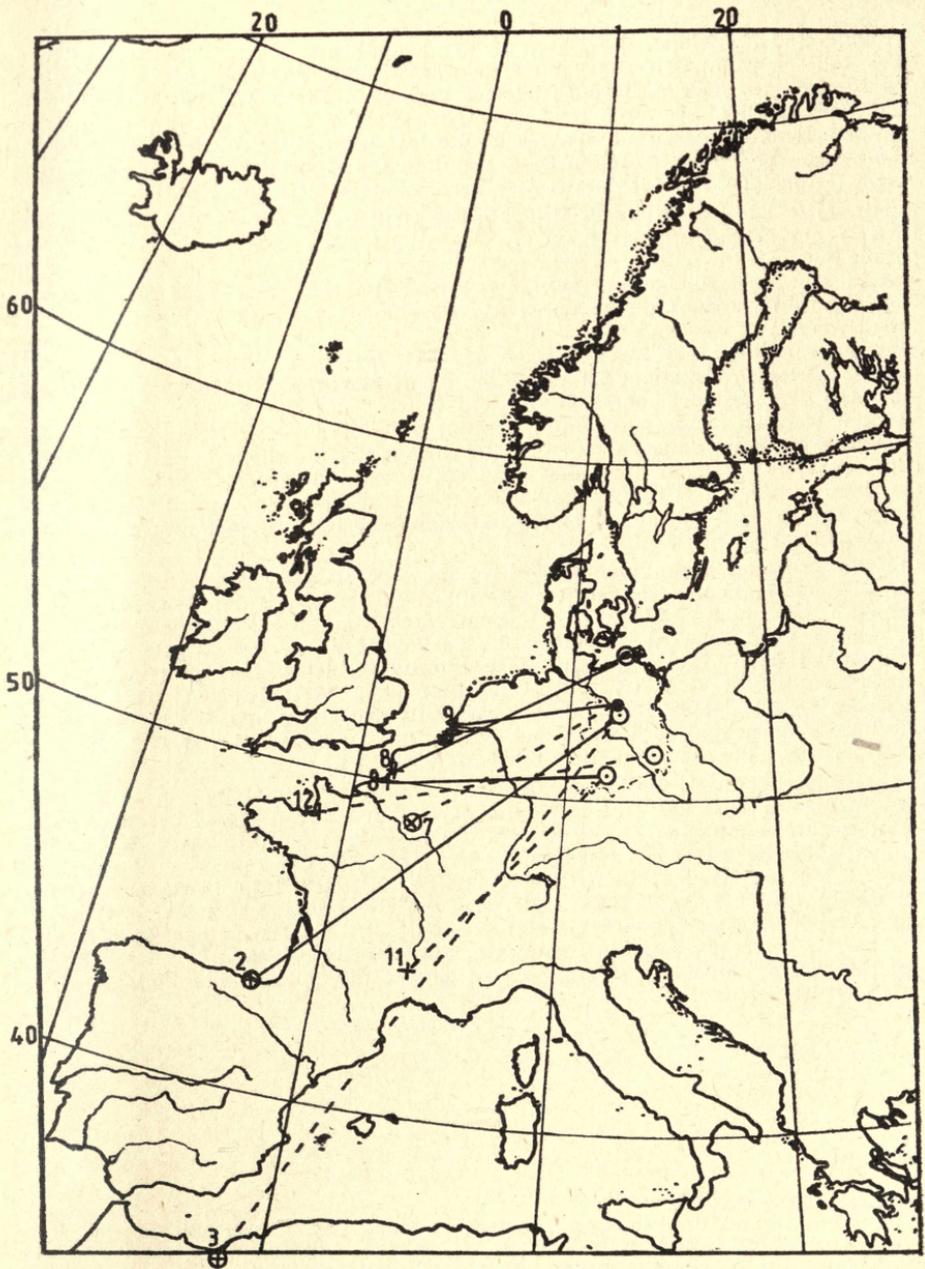


Abb. 1

WF beringter Bekassinnen der DDR-Population.

Beringungsorte: ⊕ = als Nfl. beringt, ● = alb BV beringt. WF-Ort: ⊕ = getötet, × = tot gefunden. WF-Ort mit Kreis = Mitteilung aus dem angegebenen Monat. Die Zahl gibt den WF-Monat an. Ausgezogene Linien führen zu Fundorten im 1. LJ, unterbrochene Linien zu solchen in späteren Jahren.

Auffällig sind die frühen WF-Daten an der Kanalküste und in Frankreich (11. und 19. 8., Mitt. v. 20. 7.). Hieraus kann abgeleitet werden, daß die Vögel bereits zeitig das Beringungs- oder spätere Brutgebiet verließen. Diese WF bestätigen die von SCHMIDT (1973) publizierten Beobachtungen, daß der Wegzug im mittleren Werrat tal schon Ende Juni beginnt. Wahrscheinlich ist dieser frühe Auftakt des Wegzuges eine allgemeine Tendenz für die DDR-Population, mit Ausnahme der Brutvögel mit einem Nachbargebiet und der daraus resultierenden spät geschlüpften Jungvögel.

Zumindest ein nicht geringer Teil der in der DDR beheimateten Bekassinen scheint nach W abzuziehen und trifft auf die Kanalküste. Die späteren WF weisen aber darauf hin, daß im Laufe des Winters Weiterzug zur Atlantikküste erfolgt. Die im Juli in Frankreich tot gefundene, als Brutvogel beringte, Bekassine zeigt, daß der Golf von Biscaya auch direkt durch das Überfliegen M- und W-Europas in Richtung SW erreicht werden kann.

Eine Interpretation des Zugweges der als Nfl. beringten, nach einigen Jahren in Marokko erlegten Bekassine ist schwierig, da es hierfür verschiedene Möglichkeiten gibt. Aus dem Fundort könnte geschlossen werden, daß der Vogel durch eine mehr südliche Wegzugrichtung auf das Mittelmeer gestoßen ist. Der Küste weiter nach S folgend, wäre der Fundort durch den Vogel ohne große Schwierigkeiten erreichbar. Nicht auszuschließen ist aber auch eine Wanderung an der Kanalküste oder über die Iberische Halbinsel in Richtung S bis nach Marokko. Eine anschließende Bewegungsrichtung nach E, um auf einem kürzeren Weg ins Brutgebiet zu gelangen, ist ebenfalls denkbar.

Die WF erlauben auch keine endgültige Aussage über das Überwinterungsgebiet der DDR-Population. Es ist nicht ausgeschlossen, daß außer der Atlantikküste und Marokko auch noch weiteres Territorium im W und S als Überwinterungsraum einbezogen wird. Obwohl das durch die vorliegenden WF abgesteckte Territorium anscheinend zum Hauptteil des Überwinterungsgebietes der mitteleuropäischen Bekassinen gehört (GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. 1977; REDDIG 1981), werden sicherlich Vögel der DDR-Population ebenfalls die Britischen Inseln als Winterquartiere einbeziehen, auch wenn aus diesem Teil Europas z. Z. nur WF von in der DDR beringten Vögel unbekannter Herkunft vorliegen.

Früheste Beringungen, die auf Frühjahrszug hinweisen, erfolgten am 18. 2. 1969 im Krs. Merseburg und am 27. 2. 1978 im Krs. Gotha. Es sind die bisher einzigen im Februar vorgenommenen Markierungen. Sie bestätigen die bekannten Erstbeobachtungen während des Frühjahrzuges, die für Ende Februar angegeben werden, z. B. am 22. 2. 1961 im Kreis Köthen (ROCHLITZER, KÜHNEL 1979) sowie am 28. 2. 1959 bei Berlin (BRUCH, LÖSCHAU 1971). Wie die Beringungen von Nfl. und die WF zeigen, muß der Heimzug sich bis Mai ausdehnen. So beweisen Ende April beringte Nfl. bereits im März besetzte Brutplätze, andererseits zeigen die WF im Februar und März in Spanien bzw. Marokko, daß sich in dieser Zeit potentielle Brutvögel noch weit im S aufhalten.

Literatur

BRUCH, A., LÖSCHAU, M. (1971):

Zum Vorkommen der Limikolen im Berliner Raum (II.). — Orn. Mitt. 23, 185–200.

GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M., BEZZEL, E. (1977):

Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 7, Wiesbaden.

GÜNTHER, R. (1981):

Bekassine — *Gallinago gallinago* (L.). — Ber. Avifauna Bez. Gera, 9–12.

HAENSCHKE, W., HAMPE, H., SCHUBERT, P., SCHWARZE, E. (1983):

Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. 1. Teil. — Naturw. Beitr. Museum Dessau, Sonderheft.

- HOEHER, S. (1972):
Gelege der Vögel Mitteleuropas. Radebeul.
- PRILL, H. (1977):
Bekassine - *Gallinago gallinago* (L., 1758). - In: KLAFS, G., STÜBS, J., (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.
- REDDIG, E. (1981):
Die Bekassine. - Neue Brehm-Bücherei 533. Wittenberg.
- ROCHLITZER, R., KÜHNEL, H. (1979):
Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. - Naumann-Museum Köthen 1.
- SAEMANN, D. (1976):
Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959 bis 1975. - Actitis 11.
- SCHMIDT, A. (1983):
Bekassine - *Gallinago gallinago* (L., 1758). - In: RUTSCHKE, E., (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- SCHMIDT, K. (1973):
Brutvorkommen und Durchzug der Limikolen. - Beitr. Vogelkd. 19, 52-54.
Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik (1979):
X. Land- und Forstwirtschaft. Berlin.
- STEINKE, G., HEINDORF, K. (1982):
Die Vögel des Kreises Tangerhütte. - Ornith. Jahresber. Museum Heineanum, 7.

● RINGFUNDMITTEILUNG der Vogelwarte Hiddensee 07/85

Verfasser: Dr. Heinz Pörner
Vogelwarte Hiddensee
DDR - 2346 Kloster/Hiddensee

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1985_6](#)

Autor(en)/Author(s): Pörner Heinz

Artikel/Article: [Beringungsergebnisse von in der DDR markierten Bekassinen \(Gallinago gallinago\) I. Die Brutpopulation der DDR 50-55](#)